

Ergebnisbericht

DoProfil – Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung

Berichtszeitraum: 01.01.2022 - 31.12.2022

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt DoProfil wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Das Dortmunder Profil

Die Lehrer*innenbildung nimmt an der TU Dortmund eine wichtige und strategisch zu gestaltende Rolle ein. Im Sinne eines strategischen Changemanagements verfolgt DoProfil das Ziel, die Qualität der Lehrer*innenbildung insgesamt zu steigern sowie für die veränderten gesellschaftlichen Anforderungen zu profilieren und zu optimieren, die sich durch Inklusion und die zunehmende Wahrnehmung von Diversität ergeben.

Vor diesem Hintergrund entwickelt DoProfil die Lehrer*innenbildung an der TU Dortmund inklusionsorientiert weiter und stellt sie in Teilen neu auf. Lehramtsstudierende für eine inklusive Schule und inklusiven Unterricht vorzubereiten, setzt voraus, Inklusion an der TU Dortmund vorzuleben. Die inklusionsorientierte Weiterentwicklung und (Neu-)Gestaltung der Lehrer*innenbildung durch DoProfil umfasst damit den Bildungsauftrag (Studium und Lehre) wie auch den Forschungsauftrag (Forschung und Transfer) der TU Dortmund als lehramtsausbildende Universität. Dies erfordert eine Fokussierung auf fachwissenschaftliche, fachdidaktische, sonderpädagogische und bildungswissenschaftliche Aspekte sowie auf deren Zusammenspiel. Inklusion wird verstanden als rechtlich gesichertes Prinzip der sozialen Einbeziehung aller Menschen. Vor diesem Hintergrund nimmt DoProfil die gesamte Breite an Diversitätsaspekten (wie z. B. Mehrsprachigkeit, Hochbegabung, Beeinträchtigung, kulturelle oder soziale Herkunft und Geschlecht) in den Blick. Getragen ist DoProfil institutionell von Beginn an durch die enge Kooperation zwischen allen zentralen, an der Lehramtsausbildung der TU Dortmund beteiligten Akteur*innen, (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen sowie dem Rektorat und dem Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrer/-innenbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKoLL). Damit wird Inklusionsorientierung zu einem festen Bestandteil der Lehramtsausbildung.

Die Entwicklung einer inklusionsorientierten Lehrer*innenbildung an der TU Dortmund umfasst die Themen Inklusion inklusiv kennenlernen, erleben, lehren, erproben, reflektieren, evaluieren, diskutieren und weiterentwickeln. Diese Kerngedanken von DoProfil werden nicht nur punktuell, sondern dauerhaft als Querschnittsthemen systematisch in der gesamten Lehrer*innenbildung etabliert.

Mit DoProfil werden im Einzelnen die folgenden Ziele angestrebt:

1. Die interdisziplinäre und forschungsbasierte Entwicklung innovativer fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer, sonderpädagogischer und bildungswissenschaftlicher Formate für Lehrveranstaltungen, die eine bestmögliche Qualifizierung von Lehramtsstudierenden für die diagnosegeleitete Förderung in differenzierenden und individualisierenden Lehr-/Lernarrangements ermöglichen.
2. Der Aufbau von institutionellen Strukturen einer inklusionsorientierten Lehrer*innenbildung.
3. Die (Weiter-)Qualifizierung der Hochschullehrenden für eine inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung.

Die Etablierung interdisziplinärer, profilgebender und lehramtsbezogener Forschungscluster stellt ein grundlegendes Strukturelement für DoProfil dar. So wird aufbauend auf einer fakultäts- sowie fächerübergreifenden Vernetzung der Raum für Entwicklungs- und Grundlagenforschung zum inklusionsorientierten Umgang mit Vielfalt geboten. Damit steht neben der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auch die organisatorische Vernetzung von Rektorat, DoKoLL, Hochschulstrategie, Hochschulbildung, Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Rehabilitationswissenschaften im Mittelpunkt. An DoProfil sind seit der ersten Förderphase die Fachwissenschaften/Fachdidaktiken der Anglistik, Berufs- und Betriebspädagogik, Chemie, Germanistik, Kunstgeschichte, Mathematik, Musik, Philosophie, Psychologie, des Sachunterrichts, der Sozialpädagogik, des Sports und der Theologie beteiligt. Die Bildungswissenschaften und die Rehabilitationswissenschaften bilden die inhaltliche Querstruktur für alle Lehramtsstudiengänge.

Ergebnisse

Mit DoProfiL bietet sich an der TU Dortmund die Gelegenheit, die vielfältigen Kompetenzen der unterschiedlichen beteiligten Akteur*innen auf verschiedenen Ebenen zusammenzuführen und zu bündeln, um so eine innovative, inklusionsorientierte universitäre Lehrer*innenbildung weiterzuentwickeln und zu implementieren. In rund 30 Qualifizierungs-/Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden diese Konzepte und Veranstaltungsformate gegenwärtig evaluiert und weiterentwickelt.

Im vergangenen Jahr konnten die bestehenden Forschungs- und Entwicklungsprozesse wieder vorwiegend in Präsenz stattfinden. Auf struktureller Ebene (1) wurde die Einbindung weiterer lehramtsausbildender Fächer abgeschlossen. Die Implementierung und Weiterentwicklung von inklusionsorientierten Lehrveranstaltungen und Curricula sowie der Ausbau interdisziplinärer und fachbezogener Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen sind aufgrund der guten Erfahrungen während der Pandemie im Berichtszeitraum weiterhin vorwiegend in digitalen Settings fortgeführt worden. Auf der Ebene von Forschung und Entwicklung (2) standen die Neu- und Weiterentwicklung von digitalen Lehr-/Lernformaten sowie die thematische Fokussierung auf die fünf Themenschwerpunkte „Adaptive Lernsituationen“, „Kulturelle Teilhabe“, „Videobasierte Fallarbeit“, „Inklusionsorientierte fachdidaktische Entwicklungsforschung“ und „Inklusionsorientierte digitale Lehr- und Lernkonzepte“ im Vordergrund.

Als Nachhaltigkeits- und Transferstrategie wurde im vergangenen Jahr der Verstetigungsprozess in den Blick genommen, um die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen durch kohärente Konzept-, Materialentwicklung und -gestaltung zu verankern. Darüber hinaus wurden weitere entsprechende Weiterqualifizierungsangebote für Projektbeteiligte geschaffen und durchgeführt. In den Blick genommen wurden auch Kommunikationsformate, um für die gemeinsame Reflexion über die Themenfelder eine längerfristige Perspektive aufzubauen. Sie bilden die Grundlage für die begonnene Disseminationsphase des Projekts.

Die im Berichtszeitraum erfolgten zentralen Ereignisse und bearbeiteten Meilensteine setzen wie im vergangenen Berichtsjahr auf den verschiedenen institutionellen, fachwissenschaftlichen, didaktischen und curricularen Ebenen der Lehrer*innenbildung an. Sie zielen zum einen auf den Abbau der genannten Schwächen, zum anderen sind sie auf den Ausbau der Stärken der Lehrer*innenbildung an der TU Dortmund gerichtet.

Innerhalb des Projektes sind die strukturgebenden und inhaltlichen Elemente auf Steuerungs-, Gesamtprojekt- sowie Nachwuchswissenschaftler*innenebene verankert. Auf diesen drei Ebenen werden die wesentlichen Ereignisse und Ergebnisse für den Berichtszeitraum beschrieben.

Steuerungsebene

Als fest implementiertes Steuerungsgremium über die gesamte Projektlaufzeit hat sich die Lenkungsgruppe auch im Berichtszeitraum alle sechs Wochen digital getroffen.

Gesamtprojektebene

Alle an DoProfiL beteiligten Professor*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen sind mit ihren Teilprojekten ein bis zwei Themenschwerpunkten zugeordnet, arbeiten regelmäßig in den jeweiligen Arbeitsgruppen mit und bringen ihre unterschiedlichen Expertisen ein. In den verschiedenen Arbeitsgruppen gestaltet sich die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen sowie Bereichen:

- als Plattform zur methodischen und methodologischen Begleitung, Reflexion und Diskussion der laufenden Qualifizierungs-, Forschungs- und Entwicklungsprojekte,
- Diskussion und Begleitung von Konzeption und Evaluation der entsprechenden inklusionsorientierten Seminarkonzepte (auch digital bzw. online) aus den verschiedenen Fach- und Bildungswissenschaften,
- Spezifizierung und Weiterentwicklung der Theorie für inklusiven Unterricht und inklusionsorientierter Lehrer*innenbildung (z. B. Universal Design for Learning, Designprinzipien, Tetraeder-Modell),
- interdisziplinäres Netzwerk und Austausch von methodischen Konzepten,

- gemeinsame Entwicklung konkreter Bausteine und Choreografien für die inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung (z.B. gemeinsamer Wortschatz zur Kulturellen Teilhabe, Erklärvideos zu Adaptiven Lernsituationen),
- Diskussion zur fachspezifischen Vorstellung verwendeter Begriffe (z. B. Teilhabe und Kultur),
- gemeinsame Publikationen der gesamten Schwerpunktgruppe oder einzelner Teilgruppen (Sammelband: „verorten. Räume kultureller Teilhabe“),
- Konzeption, Vorbereitung und Durchführung von themenspezifischen Online-Tagungen und Workshops,
- strategische Vorbereitung und inhaltliche Ausrichtung der Disseminationsphase.

Durch die strukturierte interdisziplinäre Zusammenarbeit entsteht ein in sich schlüssiges Konzept von inklusionsorientierter Lehrer*innenbildung. Durch die aufgebauten Netzwerkstrukturen kennen alle Projektbeteiligten die Inhalte und Themen, zu denen die Kolleg*innen aus anderen Disziplinen lehren und forschen. Hierdurch werden die Weiterentwicklung kohärenter Ausbildungscurricula vorangetrieben und neue Forschungs Kooperationen für gemeinsame Projektanträge aufgebaut. Mit dieser Netzwerkarbeit konnte im letzten Jahr das Fundament für die Disseminationsphase des Projektes, in der es um die Verstetigung und Fortführung der Arbeiten von DoProfil über die Projektlaufzeit hinausgeht, gelegt werden. Als erste Eckpfeiler wurden Ideen für die Abschlusstagung sowie die Planung eines gemeinsamen Sammelbandes in den Blick genommen. Ein zentraler Baustein der Disseminationsphase soll ein verstetigter Netzwerktag zum Thema „doingDifference – Diversität und Inklusionsorientierung in Forschung und Lehre“ sein.

Neben den Mitgliedern aus DoProfil und an DoProfil assoziierten Mitgliedern öffnen sich die einzelnen Themenschwerpunktgruppen auch in die Universität und die lehrerbildenden Fächer hinein. Durch den Austausch mit weiteren inklusionsorientierten Projekten, insbesondere im Bereich der Digitalisierungsvorhaben bspw. mit Degree 4.0 (Entwicklung einer videobasierten Lernplattform, BMBF) oder K4D (Kollaboratives Lehren und Lernen mit digitalen Medien in der Lehrer/-innenbildung: mobil – fachlich – inklusiv, BMBF) werden nachhaltige Synergieeffekte erzielt.

Ein Beispiel für die gelungene Kooperation ist die gemeinsame Tagung der Projekte Degree 4.0 und DoProfil zum Thema „Reflexive Lehrer*innenbildung: videobasiert – inklusiv – digital“, die im vergangenen Jahr stattgefunden hat. Die Tagung bot Raum, um über die Projektfortschritte ins Gespräch zu kommen und sich über Ideen für die weitere Zusammenarbeit auszutauschen.

Neben den Forschungsschwerpunkten spielt auch die Lehre in DoProfil eine wichtige Rolle. Im Rahmen von DoProfil wurden im Sommersemester 2022 29 Lehrveranstaltungen angeboten, die sich explizit mit den Themenfeldern Diversität, Heterogenität, Vielfalt und Inklusion auseinandersetzen. Im Wintersemester 2022/23 fanden 26 Lehrveranstaltungen in oben genannten Themenfeldern statt. Seit Projektstart im Jahr 2016 wurde das Lehrangebot somit durch mehr als 500 Lehrveranstaltungen mit explizitem Inklusionsbezug erweitert und modifiziert. Eine Liste mit allen angebotenen Veranstaltungen (SoSe 2022 sowie WiSe 2022/23) findet sich auf der Projekthomepage (s. [Projekthomepage](#)).

Um die Qualität der Lehre und den Entwicklungsstand der inklusionsorientierten Umgestaltung zu evaluieren, wurden seit Projektbeginn Befragungen durchgeführt, die stetig angepasst und modifiziert werden und deren Ergebnisse in die direkte Weiterentwicklung der Lehr- und Lernformate einfließen.

In einem wiederkehrenden Turnus fokussiert die Befragung jeweils im Sommersemester die Einstellungen der DoProfil-Lehrenden zu behinderungsspezifischen und inklusionsorientierten Instruktionen im universitären Kontext und im jeweiligen Wintersemester deren konkrete Umsetzung. Wie geplant fanden die Erhebungen im Sommersemester 2022 und Wintersemester 2021/22 statt. Die Ergebnisse der dritten (N = 34) und vierten Erhebung (N = 23) wurden im Rahmen interner Ergebnisberichte verschriftlicht. Die eingesetzten Erhebungsinstrumente wurden in Codebooks systematisch dokumentiert. *Studierendenbefragung*: Wie geplant fand die (letzte) Erhebung im Sommersemester 2022 statt. Die Ergebnisse der Befragung (N = 376) wurden im Rahmen eines projektinternen explorativen Ergebnisberichts verschriftlicht. Alle eingesetzten Erhebungsinstrumente wurden strukturiert in einem Codebook dokumentiert. Aktuell werden die internen Berichte der letzten Erhebungen finalisiert. Die im Teilprojekt generier-

ten Daten der zweiten Förderphase werden fortlaufend aufbereitet und bearbeitet. *Curriculare Inhaltsanalyse der Modulhandbücher*: Aktuell wird die quantitative Stichwortanalyse der Modulhandbücher durchgeführt. Diese wird bis zum Ende der zweiten Förderphase 2023 abgeschlossen sein und in Form eines internen Projektberichtes verschriftlicht werden.

Nachwuchswissenschaftler*innenebene

Das wöchentliche Austauschforum für die Nachwuchswissenschaftler*innen, das DoProfil-Kolleg, hat im Berichtszeitraum digital stattgefunden. Mithilfe dieses Formats gelingt es, eine fachübergreifende enge Verzahnung von bildungswissenschaftlichem, fachwissenschaftlichem, fachdidaktischem und (sonder-)pädagogischem Wissen zu intensivieren, die identifizierten gemeinsamen Forschungsschwerpunkte zu schärfen und im Rahmen der vielfältigen Kooperationen und Netzwerke auf unterschiedlichen Ebenen zu bearbeiten. Gleichzeitig ist das so entstandene Netzwerk auch über die Projektlaufzeit hinaus ein Austauschformat zur Reflexion der Lehr- und Forschungserfahrungen. In der zweiten Jahreshälfte 2022 endeten die meisten Teilprojekte und die Disseminationsphase hat begonnen, an der noch vereinzelt Nachwuchswissenschaftler*innen mitwirken.

Im Frühjahr 2022 wurde der gemeinsame Sammelband: [„Inklusion in der Lehramtsausbildung – Lerngegenstände, Interaktionen und Prozesse“](#) veröffentlicht.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Sozialheld*innen e.V., fand Ende Oktober ein zweitägiger Workshop zum Thema: „Diversitätssensible Bild- und Mediengestaltung“, statt. Die Teilnehmenden erlangten in einer theoretischen Einführung Kenntnisse im Bereich Inklusion, Diversitätssensibilität und im Umgang mit Behinderung, die sie dann in einem praktischen Foto-Shooting einbringen, sowie eigene Erfahrungen als „Models“ sammeln konnten. Dabei stand der gemeinsame Austausch im Vordergrund. Die entstandenen Fotos und noch weitere Anregungen sind unter <https://gesellschaftsbilder.de/> einzusehen.

Die ergänzend zum interdisziplinären Austausch im DoProfil-Kolleg und in den Themenschwerpunktgruppen konzipierten Workshops für die (Post-)Doktorand*innen sind im Berichtszeitraum fortgesetzt worden. Mit dem Einbiegen auf die Zielgerade vieler Teilprojekte, wurden im Lehrprogramm 2022 karrierespezifische Angebote in den Blick genommen, die die Nachwuchswissenschaftler*innen bei der weiteren Planung ihrer beruflichen Karriere unterstützen sollten. Dabei wurde in mehreren Kaffee- bzw. Impulsgesprächen die Möglichkeit eröffnet, über berufliche Einstiege, Zusatzqualifikationen, Umstiege, (Um-)Wege, Strategien, Zufälle, Hürden und Erfolge mit sogenannten Role Models oder Expert*innen ins Gespräch zu kommen und individuelle Fragen zu diskutieren. Die angebotenen Gespräche thematisierten die Bereiche Forschungsförderung, Schuldienst/Referendariat, Professur, Stiftungsnahe Arbeit, Projektträger sowie Wissenschaftsmanagement.

Externe Prozesse

Externe Kommunikations-, Kooperations- und Vernetzungsprozesse haben im Berichtszeitraum vor allem durch die Teilnahme der Projektbeteiligten an unterschiedlichen Tagungen, Konferenzen und Workshops stattgefunden. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit innerhalb der Universitätsallianz Ruhr im Rahmen der Workshopreihe „Zukunftswerkstatt Inklusion und Digitalisierung“ fortgeführt worden. Publikationen im Rahmen von DoProfil sind in verschiedenen Formaten entstanden.

Neben den Auswirkungen für Praxis, Forschung und Lehrer*innenbildung waren und sind durch die 3-jährige Corona-Pandemie auch Forschungsprojekte mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. So hat der Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzlehre ein hohes Maß an Flexibilität in der Aus- und Umgestaltung verschiedenster projektinterner sowie -externer Veranstaltungen erfordert. Die damit einhergehende Digitalisierung von Lehr- und Lernformaten in der Universität hat auch die Arbeitsabläufe und Prozesse im Projekt in vielerlei Hinsicht vereinfacht. Die für das vergangene Jahr vorgesehenen Aktivitäten sind im Berichtszeitraum angelaufen und im Wesentlichen nach Plan umgesetzt worden. Die weitere Projektphase des Vorhabens kann damit als erfolgreich bewertet werden und legt den Grundstein für die nun beginnende Disseminationsphase und Erreichung der anvisierten Projektziele für die zweite Förderphase.

Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Projekthomepage: www.doprofil.tu-dortmund.de